

## Zwei Traumurlaube mit Pferd 2016 und 2017

Nach den schönen Erfahrungen in Irland mit der Zigeunerwagentour im Jahr 2015 beschlossen wir (Papa, Mama, Theresa, 7 und Hannes, 5), dass auch im Jahr 2016 der Sommerurlaub als Zigeunerwagentour gebucht werden sollte:

*Die ganze Familie hatte nämlich die Entschleunigung, die Freiheit, das familiäre Miteinander und nicht zuletzt Umgang und Nähe zu „unserem“ Pferd und zur Natur genossen und tief in den Herzen gespeichert.*

Unsere Wahl fiel auf Holland und den Verleiher Rijmaaran aus Schoonoord.

Aufgrund des 700 km-Anfahrtsweges aus dem südlichen Baden-Württemberg rahmten wir den Zigeunerwagenurlaub 2016 in einen ersten Teil mit Sightseeing im Raum Leiden und einem nachfolgenden Erholungsaufenthalt im Center Parc Port Zeland ein.



Und um es gleich zu verraten – es gefiel uns so gut, dass wir 2017 gleich nochmals die Tour in Schoonoord (diesmal mit Aufenthalt in Norddeich) machten...

Voller Vorfreude und Erwartung trafen wir in Schoonoord ein (ein Supermarkt für die benötigten Vorräte befindet sich ca. einen Kilometer nördlich des Gestüts). Wir wurden vom freundlichen Chef empfangen und auch gleich auf deutsch eingewiesen. Der Wagen machte einen sehr guten Eindruck, was sich im Lauf des Urlaubs auch verfestigte (v.a. die Matratzen waren weitaus komfortabler als in Irland).

Unser erfahrenes Fjordpferd hieß Cindy, sie war eine manchmal eigenwillige, aber immer ruhige und auch für Laien gut beherrschbare Dame. Cindy wurde gleich eingespannt, eine Einführungsrunde gefahren - mit allerlei Hilfestellungen zum Umgang mit Wagen und Pferd. Dann erhielten wir Landkarten zur Orientierung und schon machten wir uns alleine auf den Weg zu den bereits grob im Vorfeld geplanten einzelnen Stationen.



Die erste Station war ein relativ kurzes Wegstück entfernt, doch bot sich bereits hier die volle Idylle der holländischen Provinz:

*Schöne sandige Waldwege, geteerte Nebenstraßen mit kaum Verkehr und wunderschöne, eichenbeschattete Wege an den Kanälen entlang.*



In jeder Station wurden wir sehr freundlich auf den familiären Campingplätzen empfangen, Cindy wurde versorgt und auf die Wiese entlassen und wir erlebten die Entschleunigung, die wir bereits in Irland genossen.

Der Ablauf an den Stationen unterschied sich kaum, denn an erster Stelle steht der Kontakt und die Pflege des Pferdes (gekocht und gegessen wird erst, wenn das Pferd auf der Koppel steht).

Meistens hatten wir einen Stellplatz an der Koppel, sodass der Kontakt oder der Blick immer bei Cindy war, was natürlich für alle ein Idyll, um nicht zu sagen emotionaler Luxus pur war.



Und das natürlich schon morgens, wenn Cindy bereits am Gatter wartete, um von den Kindern zu unserem Wagen geführt zu werden, wo das Kraftfutter und die Utensilien zur Pferdepflege bereitlagen.

Anfangs nahmen wir das Hilfsangebot der Vermieter beim

Einspannen gerne an, wobei sich die Handgriffe sehr schnell einprägten und das Einspannen in kurzer Zeit problemlos erledigt war. Selbst das Rückwärtsrangieren von Cindy vor den Wagen stellte für uns Pferdelaiken schnell kein Problem mehr dar, hier sollte man zwar Respekt, aber keine Hemmungen



vor dem liebevollen Umgang mit Pferden haben und auch immer Bedenken, dass ein Wagen mit Pferd Verantwortung benötigt. Die Strecken zwischen den einzelnen Höfen betragen ca. 10-20 km, was problemlos machbar war; ab und zu verfuhrten wir uns – fanden aber letztlich immer ans Ziel. Nur einmal mussten wir in einem Waldstück umdrehen, was doch unseren Puls in die Höhe schnellen ließ... Letztlich spannten wir Cindy kurz aus, um den Wagen im engen Kreuzungsbereich besser zu manövrieren und schon konnte wieder eingespannt und die Wende vollzogen werden.



Meistens legten wir unterwegs an idyllischen Flecken immer mal eine Pause ein und spannten Cindy zum Grasen und Trinken aus – eine Gelegenheit zum einkaufen oder einkehren gibt es auf den Touren für uns Menschen aber selten.



Bemerkenswerter Höhepunkt war jedes Mal sicherlich die Fahrt durch das für den Verkehr gesperrte Museumsdorf Orvelte – man war in einer anderen Zeit und Welt. Für uns ein tolles Erlebnis und letztlich bestimmt auch für die großen und kleinen Besucher des Museums.



Schön sind alle besuchten Stellplätze gelegen, dennoch seien v.a. Familien mit Kindern zwei Plätze empfohlen:

Beim *Camping Buiten Gewoon* liegt keine 500 Meter vom Platz entfernt (in einem Wald mit Sandstrand und Gastronomie) der wunderschöne und gepflegte Iberenplas-Badesee.



Und auf dem *Bauernhofcamping Ellertshaar* gibt es neben einer Spielscheune und vielen Tretfahrzeugen Tierkontakte jeglicher Art: von Katzenbabys über Hasen bis hin zu Kälbchen oder einem Hirschgehege. Auch hier ist ein kleiner Natursee in einigen hundert Metern im Wald gelegen. Witziger Höhepunkt war die Koppel, die Cindy sich nicht nur mit einigen Pferden, sondern v.a. mit einer Kuhherde teilte, sodass das morgendliche Abholen zwischen den neugierigen, aber freundlichen Kühen für uns Städter



durchaus ein Abenteuer war (auf das die Mama lieber verzichtete), die Kinder aber umso stolzer machte, da sie auch während der Pflege von allen kleinen Campern um ihr Pferd beneidet wurden und Cindy der Mittelpunkt der Kinderschar war.



Fazit:

Insgesamt kann man allen tierliebenden Familien (und Paaren) eine Zigeunerwagentour nur empfehlen – eine solche Entschleunigung hatten wir in keinem Urlaub in derart kurzer Zeit erlebt (allerdings hatten wir auf allen drei Pferdewagentouren auch immer schönes Wetter). Und auch die Kinder fanden immer eine Beschäftigung im oder neben dem Wagen – es wurde viel vorgelesen, gespielt, auf dem Kutschbock gesessen, neben Cindy hergewandert, die Natur beobachtet und natürlich auch viel Snacks vertilgt und geschleckt – also viel Süßigkeiten und Fingerfood einpacken...

K-H K. aus Bad Buchau



P.S. Als es kürzlich um den Sommerurlaub 2018 ging, war die Antwort von Frau und auch den Kindern eindeutig: „Zigeunerwagen!“ Dieses Mal zur Abwechslung wohl in Ungarn...

